

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schweigke.)

Nr. 181.

Halle, Montag den 6. August

1838.

Deutschland.

Berlin, d. 4. August. Se. Majestät der König haben dem evangelischen Schullehrer Schirner in Pöbles, Regierungs-Bezirks Merseburg, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August ist von Stettin hier eingetroffen.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Staats- und Kriegs-Minister, General der Infanterie, von Rauch, ist von Karlsbad hier angekommen.

Der außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kurfürstl. Hessischen Hofe, Oberst und Flügel-Adjutant von Thun, ist von hier nach Kassel abgereist.

Von den vielfachen Weisen, wie die Feier des gestrigen bedeutungsvollen Tages begangen worden ist, sind wir in den Stand gesetzt, Nachstehendes heute schon mitzutheilen. Den Anfang machten die Institute der Kunst und der Wissenschaft. Die Königl. Akademie der Künste feierte das Geburtsfest Sr. Majestät, ihres erhabenen Protectors, durch eine öffentliche Sitzung, zu welcher eine glänzende und ungemein zahlreiche Versammlung sich eingefunden hatte. Selbst die Nebenzimmer und der große Vorsaal waren von Zuhörern gedrängt voll. Bald nach 10 Uhr wurde dieselbe mit einer von Carl Eckert komponirten Introduction eröffnet, worauf der Direktor der Akademie Dr. G. Schadow in einer kurzen Anrede den Zweck der Feier ankündigte. Nach einem Hymnus von J. A. P. Schulz entwickelte der Sekretair der Akademie, Professor und Direktor Dr. Zoelken, wie viele Wohlthaten dieses Königl. Institut der Gnade Sr. Majestät des Königs während der letzten zehn Jahre verdankt; verweilte dann bei dem im vorigen Jahre gegebenen Gesetz zum Schutze des Eigenthums an Werken der Wissenschaften und Kunst gegen Nachdruck und Nachbildung, und entwickelte darauf die Hauptzüge des mit dem nächsten Halbjahr in Wirksamkeit tretenden neuen Reglements für die Eleven der Akademie. Zu der diesjährigen Preis-Bewerbung in der Geschichts-Malerei hatten sich sieben Bewerber gemeldet, wovon fünf zu den vorläufigen, vier zu den definitiven Konkurrenz-Arbeiten zugelassen wurden. Die Haupt-Aufgabe war: Jacobs Trauer um Joseph, seinen Sohn, nach der Erzählung 1 Buch Mos. 37. B. 31 — 34., und der zu wählende Moment folgender:

Zwei der Söhne Jacob's überreichen, als Boten der übrigen Brüder, dem Patriarchen das bunte blutige Kleid Joseph's. Der Vater erkennt es und zerreißt sein Gewand. Benjamin, ein Knabe von 6 — 8 Jahren, und Dina, der jüngste Sohn und die Tochter Jacob's, sind gegenwärtig." Der Preis wurde dem mit Nr. 4 bezeichneten Bilde zuerkannt, als dessen Urheber der geöffnete Namenszettel den Historien-Maler: Franz Konstantin Cretius aus Breslau, Schüler des Professors Wach, ergab, welcher aus der Hand des Direktors Dr. Schadow die Schenkungs-Urkunde über die Pension von jährlich 600 Thlr. auf drei Jahre zu einer Studien-Reise nach Italien erhielt. Dem Gemälde Nr. 2 wurde das nächste Lob zu Theil. Mit dem Vortrage des Hallelujah von Händel wurde die Sitzung beschloffen. — Das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät des Königs wurde von der hiesigen Universität diesmal, da die Aula bereits im Ausbau begriffen, in dem hierzu besonders eingerichteten Saale der Sing-Akademie in der bisherigen feierlichen Weise begangen. Eingeleitet durch Musik und Gesang hielt der ordentliche Professor Herr Dr. Zumpt die dem Tage gewidmete Festrede, worin er über die Bedeutung des dritten August sprach, welche dieser Tag als Volksfest für alle Preußen, und über die Ursachen der Dankbarkeit und die Vaterlandsliebe, welche die Universität insbesondere zur Feier desselben hat. Hierauf trug der zeitige Rektor der Universität, Herr Geh. Regierungs-Rath Professor Dr. Böckh, die Urtheile der verschiedenen Fakultäten über die Schriften vor, welche in Beantwortung der, im vorigen Jahre bekannt gemachten Aufgaben konkurriert hatten. Es war sechs Studirenden der Preis, der in einer goldenen Medaille, 25 Dukaten an Werth, besteht, und drei Studirenden die Ehre der öffentlichen Erwähnung zuerkannt worden. Der Herr Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von Werther, hatte das diplomatische Korps und die höchsten Staats-Beamten in seinem neuen Hotel zu einem glänzenden Diner versammelt. Die Offizier-Korps der verschiedenen Truppentheile der hiesigen Garnison waren zu festlichen Mahlen versammelt, die Unteroffiziere und Gemeinen aber wurden in ihren Kasernen bewirthet. Auch die Wohlthätigkeit feierte dieses schöne Fest durch mancherlei Spenden; so wurden die Hospitaliten in den von der Armen-Direktion abhängenden größeren und kleineren Anstalten und die Waisen-Kinder in dem großen Friedrichs-Waisenhaus, so wie auch die Zöglinge des Louisen-Stiftes in diesem Jahre,

wie gewöhnlich, durch die Gattin des verstorbenen Banquier Beer mit einem Festmahle bewirthet. Auch die Wadjecks-Anstalt beging diesen festlichen Tag, der zugleich der Tag ihrer Stiftung ist, durch Gesang und Rede, worauf die Kinder mit einer frohen Mahlzeit erquickt wurden.

Berlin, d. 5. August. Sr. Durchlaucht der General-Lieutenant und General-Gouverneur von Neu-Vorpommern, Fürst zu Putbus, ist nach Putbus, der Kaiserl. Russische General-Lieutenant und General-Adjutant, Fürst Labanoff-Rostowsky, und der Fürst Labanoff-Rostowsky, nach Hamburg, und der General-Major und Chef des Stabes Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, von Neumann, von hier nach Tegernsee abgereist.

Magdeburg, d. 28. Juli. In der Umgegend von Magdeburg wurden im vorigen Sommer über 600,000 Etr. (à 110 Pfund) Rüben auf etwa 4000 Morgen Landes gebaut, der Durchschnitts-Ertrag war sonach 150 Etr. pro Morgen, oder zu 5 gGr. pro Etr., was als Durchschnitts-Preis gelten kann, 31½ Thlr. Brutto. Das zum Rübenbau geeignete und gedüngte Land ward mit 16—18 Thlr. Miethzins pro Acker bezahlt. In der Winter-Kampagne 1837 bis 1838 ward an Zucker gewonnen durchschnittlich 4 Pfd. vom Etr. Rüben oder im Ganzen 2,400,000 Pfd. im Werth von mindestens 4 gGr. (der so gros Preis ist für Meiss 18—20 Thlr. pro Etr.); mithin für 400,000 Thlr. Davon der Werth der Rüben à 5 gGr. pro Etr. 125,000 „

bleibt 275,000 „

Die Kosten der Fabrikation lassen sich weniger genau angeben, doch sind wohl im Ganzen circa 65,000 Thlr. für Brenn-Material und 35,000 Thlr. für Arbeitslohn ausgegeben worden; es blieben also noch 175,000 Thlr., und wenn auch bei den großen Anlage-Kapitalien, den Affekuranzen und der fortwährenden Abnutzung der Geräthschaften, die General-Kosten nicht unbedeutend sind, so kann man doch wohl ohne Uebertreibung annehmen, daß im Ganzen 25 pEt. gewonnen worden sind. Fast in allen Fabriken ward Tag und Nacht gearbeitet, und die Zahl der bei diesem neuen, immer wichtiger werdenden Industrie-Zweige beschäftigten Arbeiter betrug ungefähr 600, meist Mauerleute und Feld-Arbeiter, die sich bei solcher Zugabe an Winter-Beschäftigung sehr wohl befinden. — Was die Produktion betrifft, so ward diesmal etwa der halbe Zucker-Bedarf des Regierungs-Bezirks Magdeburg allein von den in der Stadt befindlichen Fabriken gedeckt; die Fabriken der Umgegend mitgerechnet, ist wohl der ganze Bedarf geliefert worden.

München, d. 29. Juli. Die Geschenke, welche die Kaiserin von Rußland vor ihrer Abreise theils selbst vertheilte, theils vertheilen ließ, sind, wie zu erwarten stand, wahrhaft kaiserlich. Verschiedene Herren wurden mit kostbaren Tabatieren, Uhren, Ringen, Brustnadeln, mehrere Damen mit Diamanten- und Perlschmuck, ja selbst, was zu den höchsten Interessen der Frauenwelt gehört, mit ächten Kaschemiren beschenkt. So sandte Ihre Majestät der hier anwesenden Sängerin Luger nach ihrer Benefizvorstellung Ohrgehänge von Brillanten in bedeutendem Werth. An die fünf Hofstabe wurden 700 Stück Napoleonsd'or zur Vertheilung übergeben.

München, d. 31. Juli. Die Kronprinzessin von Preußen ist heute Morgen hier angekommen, hat bei der Königin, der Herzogin von Leuchtenberg und der Herzogin von Braganza, welche Letztere gestern Abend aus Hechingen eintraf, das Frühstück eingenommen, und nach 12 Uhr die Reise nach Tegernsee fortgesetzt. — Briefe aus Kreuth sagen einstimmig, daß die Kaiserin von Rußland sich daselbst sehr wohl befindet und mit ihrem Aufenthalte durchaus zufrieden scheint. Möge nur die Witterung günstig werden; der stille Frieden jener Thäler, der reiche Wechsel der Scenen, die frische Luft der Ber-

ge und das frohe Gemüth ihrer Bewohner wirken wohlthätig auf Körper und Geist.

Hannover, d. 31. Juli. Sr. Kaiserl. Hoh. der Großfürst Thronfolger von Rußland haben heute Vormittags die hiesige Residenz wieder verlassen, und höchst ihre Reise über Cassel nach Ems fortgesetzt. Gestern Nachmittags war vor Sr. Kaiserl. Hoh. dem Großfürsten Thronfolger große Parade des Königl. Marstalls, und Abends in den Gemächern des Königl. Schlosses zu Herrenhausen Hof-Concert, worauf im Schloßgarten zu Ehren des Großfürsten eine glänzende Erleuchtung Statt fand.

Wien, d. 28. Juli. Zwei aus der berühmten Josephs-Akademie hier hervorgegangene junge Aerzte sind durch Vermittelung der hiesigen Staats-Kanzlei als Leibärzte für den Sultan und das Großherrliche Haus unter äußerst annehml. Bedingungen engagirt worden; als jährlicher Gehalt sind jedem derselben circa 6000 Fl. C.-M. bewilligt, womit noch Pensions-Befähigung, deren Betrag verhältnißmäßig nach der Zahl der Dienstjahre sich richtet, nach 10 Jahren aber schon dem vollen Belaufe des Jahrgehältes gleich, verbunden ist. Es heißt, die neuen türkischen Leibärzte werden schon im Laufe des nächsten Monats ihre Reise nach Konstantinopel antreten.

Der in öffentlichen Berichten schon öfters genannte Dr. Bowring ist von Aegypten zurück, wo er, Journal-Angaben zufolge, auf die letzten Unabhängigkeits-Ideen Mehmed Ali's großen Einfluß ausgeübt haben soll, im Laufe voriger Woche als großbritannischer Kabinet-Courier hier angekommen und hat vor einigen Tagen seine Reise nach London fortgesetzt. Obgleich die neuesten offiziellen Berichte aus Alexandrien versichern, daß Mehmed Ali die Absicht, sich unabhängig zu machen, förmlich desavouire, so scheute sich Dr. Bowring doch nicht, an mehr als einem hiesigen Orte zu versichern, daß es dem Vice-König mit seinen neuesten friedlichen Versicherungen durchaus nicht Ernst sei, daß er vielmehr gewiß nicht ruhen werde, bis er sein Ziel der Selbstherrschaft über Aegypten, Syrien u. erreicht habe. Nicht undeutlich ließ Bowring hierbei die Andeutung einfließen, und es schien, als rechne er sich zur Ehre, daß er Mehmed Ali in solcher Gesinnung bestärkt habe.

Belgien.

Brüssel, d. 28. Juli. Im „Commerce Belge“ heißt es: Es bestätigt sich, daß die Regierung höchst wichtige Depeschen über die Ausführung des Traktats der 24 Artikel erhalten habe. Letzten Dienstag haben die Mitglieder der Konferenz sich im auswärtigen Amte zu London zur Auswechslung ihrer Vollmachten versammelt, um dann den Beitritt des Königs der Niederlande zu dem Traktat vom 15. November anzunehmen. Da der Punkt des Grundgebietes den ersten Gegenstand der Unterhandlungen ausmachen wird, so hat von der Schuld noch gar nicht die Rede sein können.

Frankreich.

Paris, d. 30. Juli. Der dritte Tag der Julifeste ist ohne die mindeste Störung vorübergegangen. Die öffentlichen Lustbarkeiten fanden statt, wie das Programm sie vorgeschrieben hatte. Gegen Abend fing es an zu regnen, wodurch die Feuerwerke und Illuminationen sehr an Effekt verloren. Gestern wurden noch einige Verhaftungen vorgenommen. Alle Journale erheben sich mit Unwillen gegen die Versuche der Ruhestörer. Der Konstitutionel erklärt bei dem Anlaß, die Opposition werde nur die Waffen brauchen, welche ihr die Charte an die Hand gebe.

Paris, d. 31. Juli. Die Herzogin von Würtemberg (Prinzessin Marie von Orleans) ist gestern zu Neuilly von einem Prinzen entbunden worden. Der Geburtsakt werte

von dem Großkanzler Baron Pasquier aufgenommen und vom Herzog Decazes empfangen; alle Glieder der königl. Familie, der Herzog von Nemours, der abwesend ist, ausgenommen, haben den Akt unterzeichnet; eben so auch der Konseilspräsident Molé, der Siegelbewahrer Barthe, der Herzog von Choiseul, und der württembergische Gesandte, Generalmajor von Fleischmann. — Der neugeborne Prinz hat die Namen Philipp Alexander Maria Ernst erhalten. Die hohe Wöchnerin befindet sich wohl.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. Juli. Im Unterhause wurde Lord Palmerston, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, in Bezug auf die Verhältnisse in Persien gefragt; seine Antwort war aber so ausweichend, daß man nichts daraus lernt. Er gab zu, daß von Bombay aus britische Schiffe nach dem persischen Meerbusen abgeschickt worden seien, um britische Interessen zu schützen; als aber Peel wissen wollte, in welcher Weise diese Interessen bedroht wären, versetzte Palmerston, darüber vermöge er vorerst keine Auskunft zu geben.

Ferner kam im Unterhause die Bewilligung von jährlich 10,000 Pfd. für polnische Flüchtlinge zur Sprache; Lord Sandon trug auf eine Vermehrung von 5000 Pfd. an und fand dabei so allgemeine Unterstützung, daß der Kanzler der Schatzkammer versprach, den Gegenstand in Ueberlegung nehmen zu lassen; die 5000 Pfd. werden ohne Zweifel bewilligt. Die irische Zehntbill kam vorgestern im Unterhause mit 148 Stimmen gegen 30 zur dritten Lesung und bedarf also jetzt nur noch der königl. Genehmigung.

Spanien.

Telegraphische Depesche. Man schreibt aus Seud'Urgel vom 27. Juli, daß der königl. General Baron de Meer in Calsona eingerückt ist. Die Insurgenten haben sich ins Bisthumsgebäude und in die Hauptkirche zurückgezogen. Graf d'Espagne war zu Ladurs. Man schreibt aus Valencia vom 22. Juli, daß der königl. General Oraa zu Teruel war, die Karlistenchefs Cabrera zu Morella und Merino zu Chelva.

Nach einem Bayonner Blatt wurde ohnlängst zu Estella eine Verschwörung entdeckt, worauf der Karlistenchef Maroto 17 Individuen hat hinrichten lassen. Es soll darunter auch eine Frau gewesen sein.

Kunst-Nachricht.

Montag den 6. August, Abends 6 Uhr,
Versammlung der

Sing-Akademie
im Saale des Kronprinzen.

Geübt wird:

Choral.

Messias von Händel (1r Theil).

Cantate von Bach: „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit.“

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 20. zum 21. v. Mts. sind in den hier belegenen beiden Gärten der hiesigen Wittwe Ehrhardt fast sämtliche Gurken-Ranken aus den Beeten gerissen; ferner sind in der Nacht vom 21. zum 22. v. Mts. in dem am Brühl hier belegenen Berge des hiesigen Leinwebmeister Ernst

fünf tragbare Kirsch- und einem Apfelbaume die Kronen abgesägt worden. Wir machen dies Behufs Entdeckung der Thäter mit dem Bemerken bekannt, daß die Wittwe Ehrhardt demjenigen, welcher die Frevel dergestalt anzeigt, daß sie zur gerichtlichen Untersuchung gezogen werden können, eine Belohnung von

Fünf Thalern

zugewährt hat.

Sangerhausen, am 1. August 1838.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Bekanntmachung.

Am 11. v. Mts. sind dem Einwohner Friedrich Gleißner in Gryllenberg mittelst Einsteigens die untenverzeichneten Gegenstände entwendet worden. Wir machen solches Behufs der Wiedererlangung derselben und der Entdeckung der Diebe mit der Anforderung bekannt, alle dazu dienlichen Umstände uns oder der nächsten Obrigkeit unver-

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 4. Aug. 1838		Pr. Cour.		Pr. Cour.		
St.	Th.	Br.	S.	St.	Th.	
St. = Schuldsch.	4	103	102½	Pomm. Pfandbr.	3½	101½
Pr. Engl. Dbl.	30	103½	102½	Kur = u. Nm. do.	4	101½
Pr. Sch. d. Seeh.	—	66½	66½	Schlesische do.	4	104½
Rm. Dbl. m. l. C.	4	103½	—	rückf. C. d. Rm.	—	94
Rm. Int. Sch. do.	4	103½	—	do. do. d. Rm.	—	94
Berl. Stadt = Dbl.	4	103½	103½	Zinsch. d. Rm.	—	94
Königsb. do.	4	—	—	do. do. d. Rm.	—	94
Elbing. do.	4½	—	—	Gold al marco.	—	216
Danz. do. in Th.	—	43½	—	Neue Duk.	—	18½
Westpr. Pfandbr.	4	—	102	Friedrichsd'or	—	18½
do. do.	3½	100½	99½	And. Goldmünz.	—	18½
Gr. = H. Pos. do.	4	105½	105½	zen à 5 Shtl.	—	18½
Dstp. Pfandbr. do.	4	—	102	Diskonto	—	3
do. do.	3½	—	99½			4
Pomm. Pfandbr.	4	—	—			

Getreidepreise.

Halle, den 4. August.

Weizen	1 thl.	27 sgr.	6 pf.	bis	2 thl.	5 sgr.	— pf.
Roggen	1	18	9	—	1	20	—
Gerste	1	1	3	—	1	2	6
Hafer	—	21	3	—	—	26	3

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 3. bis 4. August.

Im Kronprinzen: Frau Generalin v. Pffel m. Fam. a. Münster. — Mad. Felix m. Fam. a. Leipzig. — Hr. Oberlieutenant Stubert u. Hr. Curator am Naturalien-Kabinet, Matterer, a. Wien. — Hr. Forstinsp. v. d. Borch a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Stöber a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Wilkens a. Bremen. — Hr. Schulrath Eggert a. Neustrelitz.
Stadt Zürich: Hr. Reg. Rath Cannot a. Danzig. — Hr. Kaufm. Fürstenheim a. Eöthen. — Miß Mary Novello a. London.
Goldnen Ring: Mad. Rüdmann a. Lüneburg. — Hr. Candidat Schoch a. Kalbe. — Hr. Verwalter Schoch a. Köhligsau. — Hr. Kaufm. Brandes a. Elbing. — Hr. Kaufm. Hilegner a. Schönhausen.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Krakau a. Berlin. — Hr. Kfm. Kempel a. Bielefeld. — Hr. Kaufm. Sonnemann a. Breslau. — Hr. Kaufm. Lehmann a. Oldenburg. — Hr. Kfm. Schmidt a. Aschaffenburg. — Hr. Kapitain v. Koflinsky a. Düsseldorf. — Frau Constat. Näshin Hempel a. Berlin.
Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Reichel a. Königsberg. — Hr. Kaufm. Fränkel a. Berlin. — Hr. Maurermeister Hefler a. Schl. Heldringen. — Hr. Fabr. Hencke a. Magdeburg. — Mad. König a. Berlin. — Mad. Hoffmann a. Sera,

züglich anzuzeigen. Zugleich warnen wir vor dem Ankaufe dieser Gegenstände.

Sangerhausen, den 29. Juli 1838.

Königl. Preuß. Inquisitoriat.

Verzeichniß

der gestohlenen Sachen.

1) Eine ungewöhnlich lange Flinte mit Feuerloch, einem Schaft von Ahornholz und Riemen; 2) zwei Pulverhörner; 3) ein Schrotbeutel; 4) ein eisernes Lademaß mit einer Feder; 5) ein Schraubenzieher; 6) ein Nagelbohrer; 7) eine Unterjacke von weißem Tuche; 8) eine weiße Leinwandhose, in deren linkem Beine ein kleines Loch eingebrennt; 9) ein Hemde von sächsischer Leinwand mit baumwollenen Ärmeln, nicht gezeichnet; 10) ein Schnupstuch, ganz leines und rothwürflich; 11) ein dergl. halb leines und halb baumwollen, blaurothwürflich; 12) zwei wollene Strümpfe von verschiedenen Paaren, einem alten und einem neuen.

Im Auftrage des Gastwirths Herrn
Friedrich hierseits habe ich zum Verkaufe
seiner beiden hier auf dem Neumarkt sub
Nris. 1280 und 1281. belegenen bis jetzt zur
Gastwirthschaft benutzten Häuser nebst Hof,
Garten und sonstigem Zubehör auf

den 31. künftigen Monats,
Nachmittags 3 Uhr,

Licitationsstermin an Ort und Stelle anbe-
raunt. Das erstere Haus hat 8 Stuben,
8 Kammern, Küche, Keller, Hof, Seiten-
und Hintergebäude, 1 Brunnen und 1 ver-
deckte Regelpahn; der dazu gehörige große
Garten hat 2 Brunnen. Das andere Haus
hat 4 Stuben, 5 Kammern, 3 Küchen, Sei-
tengebäude, 2 Pferdeställe, Hof und Ein-
fahrt.

Halle, den 12. Juli 1838.

— Ebmeier,
Justiz-Commissarius.

Blinden-Anstalt.

Zur Abnahme der Jahresrechnung
pro 1837, sowie zur die Beschlußnahme
über die Wahl eines Hülfslehrers, der
eine Prüfung der Zöglinge der Blinden-
Anstalt von Seiten des mitunterzeichne-
ten Superintendenten Guerike vorangeht,
haben wir in Gemäßheit des §. 7. pos. 2 und
3. der Statuten des Vereins
Freitags den 10. August c. Nachmittags 4 Uhr
eine Generalversammlung in dem Lokale der
Blinden-Anstalt (Rathhausgasse No. 253.
beim Tischlermeister Ulbricht) anberaunt,
und laden dazu sämmtliche Vereinsmitglieder
mit der Bitte ein, sich bei der Prüfung, wel-
che Punkt 4 Uhr beginnt, gefälligst zahlreich
einzufinden.

Halle, d. 4. August 1838.

Der Vorstand des Vereins zur Förderung
des Blindenunterrichts.

La Motte Fouqué. Gärtner.
Guerike. Kilger.

Wir wünschen die regelmäßige Abfuhr un-
serer Braunkohlen-Afche auf längere Zeit zu
verdingen und bitten Reflectanten sich auf
unserm Comptoir am Hospitalplatz zu melden.

Die Direction der Hallischen
Zucker-Siederei-Compagnie.

Ein junges Mädchen, mit guten Zeugnissen
versehen, welches in aller feinen weiblichen Ar-
beit geübt, nämlich Schneidern, Wäsche nähen,
Sticken, Waschen und Platten, so wie auch in
andern häuslichen Geschäften, wünscht sogleich
oder auch künftige Michaelis als Jungfer oder
Ladenmädchen, oder als Lehrerin bei Kindern
ein Unterkommen. Geehrte Herrschaften wol-
len sich daher in der Expedition dieses Blattes
melden.

Neue Schmiedeblassabälge für Hufschmiede
so wie für mehrere Feuerarbeiter sind fortwäh-
rend zum Verkauf fertig beim Sattlerstr. J.
E. Fuchs in Noisch bei Bitterfeld.

Die Vorstellung künstlicher Miniatur,
Arbeiten aus Glas ist noch einige Tage zu
sehen im Ruff'schen Hause. Jeder Zuschauer
erhält ein Andenken gratis. Entrée 5 Sgr.

Für Leinweber.

Baumwollen-Webe: Garn, in weiß, roh
und couleur, erhielt ich in Kommission, und
verkaufe dieselben zum Fabrikpreise.

F. L. Kreuzmann am Markte.

Heute Concert durch die Dölauer Berg-
hautboisten bei Kühne auf der Maille.

Ein Pachtbrauer wird auf dem Rittergute
Gruna bei Eilenburg Michaelis d. J. ge-
sucht.

Ein Verwalter wird auf dem Rittergute
Gruna bei Eilenburg Michaelis d. J. ge-
sucht.

Auf dem Wege von Merseburg nach
Halle sind auf der Chaussee 23 Thaler Kas-
senscheine nebst einer dazu gehörigen Rechnung
verloren worden. Der Finder wird gebeten,
da der Verlust einen armen Mann betrifft,
dieselben bei Hrn. Oberstlieutenant v. Ober-
stein auf dessen Weinberge bei Halle nö-
thigenfalls gegen eine Belohnung abzugeben.

Gasthofs-Verkauf.

Auf den 27. August c., des Vormit-
tags um 10 Uhr, soll in der Wohnung
des Unterschriebenen, der vor einigen
Jahren neu erbaute Gasthof zum „Deut-
schen Hause“ vor dem Geistthore in Eis-
leben, worin sehr gute Nahrung ist, in
welchem 5 — 6 Stuben, Küche, Keller,
2 Hausboden, 60 — 70 Pferde Stallung,
Kutsch-Schuppen, einem Brunnen und ei-
nem schönen Garten bei dem Hause, meistbie-
tend in Preuß. Cour. freiwillig verkauft wer-
den, wozu Käufer einladet

Melcher.

Heute Concert im Fürstenthale.

Stadtmusikchor.

Gesuch. Auf einem Rittergut bei
Leipzig kann ein Verwalter Anstellung
finden. Bedingungen sind: gute schriftliche
und mündliche Empfehlungen tüchtiger Prin-
cipale über Fähigkeit und Thätigkeit im Fel-
de — ein Alter von 40 — 50 Jahren, ledi-
ger Stand oder ein verehelichteter Mann ohne
Kinder, wo nachgewiesen werden kann, daß
die Frau eine tüchtige Oekonomie-Wirthschaf-
terin ist. Portofreie Anmeldungen poste
restante F. E. Leipzig.

Hausverkauf Ich bin willens, mein
vor dem Leipziger Thore am Löpferplan be-
legenes Haus No. 1572. zu verkaufen. Es
enthält 5 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen,
Waschhaus, Keller und das sonst Nöthige,
nebst einem gut angelegten Garten mit gutem
Brunnen. Das Nähere zu erfragen No.
1755. Glaucha, Mittelwache.

Wein in Kirchdlau belegenes Kofka-
thengut, bestehend aus einem Wohnhause,
Scheune und Stallung, 6 Morgen Acker,
3 Pflaumen- und 5 Weidenkabeln, einem Obst-
und Grabgarten, bin ich willens aus freier
Hand zu verkaufen, und lade Kauflustige hier-
mit ein, mit mir darüber zu unterhandeln.

Nauendorf am Petersberge,
den 4. August 1838.

Der Tischlermeister Hohmann.

Ein dänisches 4jähriges, zum Fahren und
Reiten passendes Pferd ist zu verkaufen, wo?
sagt der Gastwirth Hr. Wagner zur grünen
Tanne in Halle.

In der Nähe von Weissenfeld wird
sogleich eine Wirthschafterin von gesetztem Jah-
ren gesucht, welche zugleich das Melken und
Buttern versteht, auch im Kochen nicht uner-
fahren ist, überhaupt einer ländlichen Wirth-
schaft vorstehen kann. Das Nähere ist zu er-
fragen in Halle, Märkerstraße No. 460.
eine Treppe hoch, Morgens bis 9 Uhr und
Mittags von 12 bis 2 Uhr.

Ein sehr zu empfehlender unverheiratheter
Kunstgärtner, mit den besten Zeugnissen ver-
sehen, sucht als solcher von Michaelis d. J.
ab, eine Kondition. Das Nähere ist zu er-
fragen bei dem Aktuaris Dancker in Hal-
le, Rathhausgasse No. 253.

4000, 3000, 2000, 2mal 1000, 800
und 3mal 500 Thlr. sind auf ländliche Grund-
stücke auszuliehen. Näheres bei Erndthal
in Halle a. d. S.

2 Pferde sind wegen Zuzucht in dem Alter
von 3 bis 7 Jahren, nach Auswahl der Käufer
von 7 Pferden, zu verkaufen.

Leutschenthal, den 4. August 1838.
Barth.

Auktion. Montags d. 13. d. M.

Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage,
sollen in meinem Geschäftslokale, großer Ber-
lin No. 434, eine Partie neue lackirte Wa-
ren, als: Kaffeeteller, Brodt- und Frucht-
körbchen, Thee- und Kaffeemaschinen, Zu-
cker- und Tabackskisten, Pfeifenhalter u. dgl.
Gegenstände mehr; auch verschiedene andere
Mobilien und Effekten, als: eine silberne
Repetiruhr, mehrere altherthümliche in Silber
gefaßte und andere geschmackvolle und ihrer
Kuriosität wegen beachtungswerthe Schnupf-
Tabacksdosen, auch ein moderner messingner
Papageientisch, Tische, Stühle, Bettstellen,
eine Partie Bücher-Repositoryen, Kleidungs-
stücke, Kupfer und anderes Geschirr, meist-
bietend in Cowant gegen sofortige baare Be-
zahlung verkauft werden.

W. Köppler.

Montag den 30. Juli ist eine silberne
Cigarrenpfeife verloren worden; der Wieder-
bringer erhält Neumarkt No. 1137. eine Be-
lohnung.